
Seminarunterlagen "Erste Hilfe am Hund"

Niemand von uns weiß im Voraus, wann oder wo Situationen auftreten können, wo rasche Hilfe angesagt ist. In aller Regel kann ERSTE HILFE mit recht einfachen Dingen geleistet werden, wenn man nur weiß wie.

Die nachfolgende Kurzfassung meines Referates soll Ihnen einen groben Überblick über einige potenzielle Notfallsituationen und deren mögliche Erstbehandlung geben. Es wäre allerdings am Sinn des Referates vorbei, diese kurzen Handlungsrichtlinien als standardisierte Schemata anzuwenden. Bitte beachten Sie:

- **dass jedes Vorgehen der jeweiligen Situation und**
- **natürlich dem zu behandelnden Tier immer individuell angepasst werden muss !**

Erste Hilfe sind:

- **Sofortmaßnahmen am Ort des Geschehens,**
- **die einer medizinischen Behandlung vorausgehen,**
- **deren Wirksamkeit im Vorfeld unterstützt werden soll,**
- **die aber niemals den Gang zum Tierarzt ersetzen können !**

Teil 1: Allgemeines Vorgehen

Um für eintretende Notfälle gerüstet zu sein, empfiehlt es sich, im Klubheim eine Kiste oder einen Koffer, über dessen Existenz und Aufbewahrungsort alle Vereinsmitglieder informiert sein sollen, mit folgenden Utensilien bereit zu haben:

1. **Decke:** Transport, warm halten bei Schock
2. **Schere:** Zuschneiden von Verbandsmaterial
3. **Kl. Pinzette:** Entfernen von Dornen, Insektenstacheln
4. **Taschenlampe:** Bessere Inspektion von Maul, Ohr, Augenverletzungen, Pupillenreaktion
5. **Wärmflasche:** um Unterkühlungen zu vermeiden, oder zur Kühlung mit kaltem Wasser füllen
6. **Kühlkissen:** bei Schwellungen, Blutergüssen, Insektenstichen
7. **Dicke Zeitung:** zur Herstellung einer Schiene
8. **Sterile Wundkompressen:** in verschiedenen Größen
9. **Peha-Haft-Binden:** in unterschiedlichen Breiten
10. **Dreiecktuch** oder ca. 15cm **breite Binden:** für Bauch- und Brustverbände
11. **Synthetische Verbandwatte** zur Polsterung
12. **Klebeband** von der Rolle
13. **Leine, Halsband:** zum Festhalten bzw. Fang zubinden
14. **Staubinde mit Stab:** um starke Blutungen zu unterbinden
15. **Medikamente:** (auf Verfalldatum achten!) Dosierung für Kinder
 - * **Wasserstoffsuperoxyd 2%** zur Wundreinigung (nie in die Augen)
 - * jodhaltige Salbe (z.B. Braunovidon®) zur Wunddesinfektion für Hund und Mensch (nie in die Augen! Nicht großflächig über den Hund verteilen!)
 - * **Calcium** Trinkampullen
 - * **Kreislaufftropen** z.B. Effortil®
 - * **Schmerzmittel** z.B. Novalgin® Tropfen oder Zäpfchen

Ca. Alle 6 Monate sollte der Koffer **kontrolliert** und auf seine Einsatzfähigkeit hin überprüft, bzw. nach Gebrauch sofort wieder **aufgefüllt** werden.

Der Koffer muss **tragbar** und eindeutig als Erste Hilfe **markiert** sein.

Genau so wichtig ist eine **Liste mit den Telefonnummern der Tierärzte** der Umgebung. Sie sollte unmittelbar beim Telefon angebracht sein und gegebenenfalls durch einen **Stadtplan** ergänzt werden. Auf diesem Telefonplan sollte auch die Nummer der nächsten **Giftnotrufzentrale** vermerkt sein. Auch im Internet sind Listen der Giftnotrufzentralen zu finden (z.B. <http://www.gifte.de/deutschland.htm>). Auf dieser Seite sind die offiziellen Informationszentren für Vergiftungsfälle (Kliniken oder Krankenhäusern) genannt. Diese geben rund um die Uhr Auskunft. Ihnen liegen eine gemeinsame Kartei des Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin vor. Über diese Zentren sind auch die am nächsten gelegenen toxikologischen Informationszentren mit einem 24-Stunden-Dienst zu erfragen.

Grundsätzlich haben verletzte Hunde Angst und Schmerzen. Sie wehren sich durch Beißen oder Entziehen (auch die eigenen Hunde)

Darum:

- * Nähern Sie sich einem verletzten Hund vorsichtig, langsam und nie mit **hektischen** Bewegungen
- * Sprechen Sie mit ruhiger Stimme, vermeiden Sie lautes Schreien
- * Ist der verletzte Hund bewegungsunfähig, achten Sie auf bequeme Lagerung
- * Beobachten Sie den Hund und seine Reaktionen genau
- * Beruhigen Sie den Hund durch Streicheln durch die ihm vertrauteste Person
- * Hunde, die unter Schock (z.B. nach einem Autounfall) stehen, anleinen und ggf. den Fang zubinden

Der Fang darf aber nicht zugebunden werden bei:

- * Bewusstlosigkeit
- * Hitzschlag
- * Atembeschwerden wie z.B. Nasenbluten
- * Verletzungen im Bereich des Fanges
- * Erbrechen
- * Herz – Kreislaufbeschwerden

Beachten Sie, dass bei jeder schweren oder kritischen Verletzung Schockgefahr besteht und das Tier ruhig und warm gehalten werden muss !

Beim **Transport** der verletzten Hunde zum Tierarzt Folgendes beachten:

- * Die **verletzte Körperseite** soll von der tragenden Person **abgewendet** sein
- * Bei Verletzungen der **Gliedmaßen** lässt man diese **frei hängen**
- * Kleinere Hunde (Welpen) können in einem Korb transportiert werden
- * Ausgewachsene Boxer in einer Decke, Mantel, Anorak
- * Bei multiplen Knochenbrüchen, starken Schmerzen oder vermuteten **Wirbelsäulenverletzungen**, muss der Hund auf einer **festen Unterlage** transportiert werden
- * **Bewusstlose** Tiere werden immer in **Seitenlage gelagert** und transportiert. Der Kopf sollte rückwärts geneigt und tiefer als der übrige Kopf liegen
- * Bei **Schockzuständen** ist der **Kopf** des Hundes **tief** und der hintere Teil des Hundes hoch zu lagern
- * Besteht **Atemnot**, muss der **Kopf hoch** gelagert werden

Auf der Fahrt zum Tierarzt sollte immer eine betreuende Person mitfahren, die sich ausschließlich um das Tier kümmern kann.

Häufige Ursachen bei Verletzungen sind:

- * Schnittwunden (Glasstücke, Holzsplitter, Nägel)
- * Bisswunden

Die Schwere einer Verletzung hängt von ihrer **Größe, Tiefe und Lage** ab.

Gefährliche Lokalisationen von Verletzungen sind:

- ⇒ Hals (Luftröhre, Halsschlagader und/oder –vene)
- ⇒ Brustkorb
- ⇒ Bauch (Eingeweide können hervortreten)
- ⇒ Vorderbein (zwischen Ellenbogen und Pfote verlaufen große Venen direkt unter der Haut, die stark bluten können)
- ⇒ Hinterbein (Achillessehne)

Besonderheiten bei Bissverletzungen

- * Das Ausmaß einer Bissverletzung ist meist größer als von außen ersichtlich. Quetschungen des umliegenden Gewebes sind meist vorhanden, und verursachen starke Schmerzen, z.T. auch Lahmheit.
- * Im Bereich der Beine können Gelenke oder Knochen mitbetroffen sein
- * Nicht selten ist die Haut von ihrer Unterlage abgerissen, so dass eine große Wundhöhle unter der Haut entsteht
- * Jede größere Bissverletzung ist als infiziert zu betrachten und muss antibiotisch abgedeckt werden

☞ **Kleinere Bissverletzungen werden folgendermaßen versorgt:**

16. Haare aus der Umgebung der Wunde entfernen
17. evtl. Wundreinigung und Desinfektion mit jodhaltigen Lösungen oder Wasserstoffsuperoxid
18. sterile Kompresse auf das Wundgebiet auflegen und
19. mit einem Verband fixieren

Große Bissverletzungen gehören nach der Erstversorgung immer in die Hand des Tierarztes !

Kommt die Blutung nicht zum Stehen, kann ein **Druckverband** angelegt, oder **abgebunden** werden.

☞ **Technik des Druckverbandes:**

1. sterile Abdeckung der Wunde
2. evtl. Polstermaterial (synthetische Watte)
3. z.B. eine abgerollte Mullbinde, Tempopäckchen, Herrentaschentuch direkt über der Wunde mit einer Binde unter Druck fixieren. Es muss so viel Zug aufgewendet werden, dass der Verband nicht durchblutet und so wenig, dass es nicht zum Stau kommt.
4. mit Pflaster fixieren

Eine Aderpresse soll nur im Notfall angelegt werden, wenn durch alle anderen Maßnahmen die Blutung nicht zum Stillstand gebracht werden kann !

☞ **Zur Technik des Abbindens:**

1. Wundgebiet steril abdecken, bereits angelegten Verband nicht lösen, auch Druckverband belassen
2. Es wird einige Zentimeter über der Wunde abgebunden
3. Das Material mit dem abgebunden wird, sollte breit und darf auf keinen Fall zu schmal sein
4. Die Binde wird gegengleich 2-3 mal um das Bein geschlungen
5. ein Holzstab eingeknotet
6. der Holzstab wie eine Schraube so lange gedreht, bis die Blutung steht
7. der Holzstab wird anschließend mit Pflaster oder einer zweiten Binde fixiert
8. sofort zum Tierarzt

Große Gefahr einer bleibenden Nervenschädigung !

Beim Sprung über die Hürde kann es leicht zu **Prellungen** kommen. Die Stelle schwillt an, bei Berührung oder vorsichtigem Abtasten können Schmerzen ausgelöst werden.

☞ **Erstversorgung:**

1. das schmerzende Körperteil soll ruhig und bequem gelagert werden
2. evtl. einen Eisbeutel zur Kühlung auflegen (oder feuchtkalte Umschläge)
3. Transport zum Tierarzt zur weiteren Abklärung (Fraktur)

Verstauchungen oder Verrenkungen zeigen sich oft durch Lahmheit.

- ⇒ Das Vorgehen ist ähnlich wie bei der Prellung
1. der Hund wird auf die gesunde Seite gelegt
 2. keine weiteren Belastungen mehr für das Gelenk
 3. Kühlung mit Eisbeutel oder feuchten Umschlägen
 4. weitere Abklärung (Bänder ?) durch den Tierarzt

Knochenbrüche sind **sehr schmerzhaft**! Die Erste Hilfe hat zum Ziel, eine weitere Verschiebung der Knochenenden zu vermeiden.

Bei **geschlossenen Brüchen** ist die Haut immer unverletzt, es sind keine Knochenanteile oder Blutungen zu sehen.

Bei **offenen Brüchen** ist die Haut über der Bruchstelle verletzt und die spitzen Knochenenden sind sichtbar. Durch den freiliegenden Knochen besteht hier Infektionsgefahr.

☞ **Nur Brüche der unteren Gliedmaßen werden geschient! Zeigt der Hund beim Schienen starke Schmerzen, lassen Sie das Bein in Ruhe.**

1. Alle anderen Brüche werden auf die gesunde Seite gelagert
2. bei offenen Brüchen mit sterilen Kompressen (evtl. Wasserstoffsuperoxyd feucht) abgedeckt und fixiert
3. gepolstert
4. evtl. mit Eisbeutel gekühlt
5. und zum Tierarzt transportiert

Zum Schienen kann eine aufgerollte Zeitung, ein abgepolstertes Stück Holz, ein Stück Plastikrohr, Schlauch, o. Ä. genommen werden.

Die Schiene darf nicht zu fest fixiert werden. Beim Transport muss das geschiente Bein gut gelagert werden.

Erste Hilfe am Hund

Teil 2: Allgemeines Vorgehen bei speziellen Erkrankungen

Wie auch im ersten Teil der Veröffentlichung steht die individuelle Vorgehensweise, auf das Tier und die Situation abgestimmt, immer im Vordergrund und nicht starre Handlungsschemata. So kann der zweite Teil auch wieder nur als grobe Richtlinie einer möglichen Ersten Hilfe und nicht als Dogma angesehen werden.

Erste Hilfe bei Herz – Kreislaufstillstand und Schock

Wodurch kann ein Schock entstehen ?

- * Große Blutverluste
- * Vergiftungen
- * Verbrennungen, Verbrühungen
- * allergische Reaktionen (Insektenstiche)
- * durch Schädelverletzungen
- * sehr starke Schmerzen
- * extreme Belastungen (Unfälle, schwere Beißereien)

Wie erkennt man einen Schock ?

- * der Hund wirkt abwesend, geschwächt, taumelt, kann zusammenbrechen, bis zur Bewusstlosigkeit
- * Ohren, Pfoten, Schwanz sind kalt
- * die Atmung ist flach und beschleunigt
- * alle sichtbaren Schleimhäute sind blass bis fast weiß (Zunge, Zahnfleisch, Bindehäute, Scheidenvorhof oder Vorhaut)
- * das Herz schlägt sehr schnell
- * evtl. Bewusstlosigkeit

☞ Sofort handeln !

1. Hund in Seitenlage bringen, wenn möglich immer auf eine Decke legen
2. Kopf überstrecken und die Zunge aus dem Fang ziehen (freie Atmung gewährleisten)
3. das hintere Körperteil hoch lagern
4. Sonstige Verletzungen erst jetzt versorgen
5. Schneller Transport zum Tierarzt

Ein unbehandelter Schock führt zum Herz – Kreislaufstillstand und damit zum Tod !

Ist bereits ein Atemstillstand eingetreten, muss nach Kontrolle der Herztätigkeit sofort beatmet werden. Bei fehlender Herztätigkeit ist nie Atmung vorhanden.

Wo fühlt man den Puls, bzw. Kontrolle des Herzschlages

- * Den Herzschlag fühlt man am besten **hinter dem linken Ellenbogen** zwischen der dritten und sechsten Rippe.
- * Legen Sie einen Finger an die Innenseite des Hinterlaufes in die Leiste. Hier verläuft die große Beinschlagader (A. femoralis).

Die **Atmung** kontrolliert man am Heben und Senken des Brustkorbes (flache Hand ganz leicht auflegen, die Hand ganz dicht vor die Nase halten)

☞ Vorgehen nach dem A-B-C-Schema

Atemwege frei machen

1. Kopf leicht überstrecken
2. Fang geöffnet
3. Zunge herausgezogen
4. Kontrolle auf Erbrochenes im Schlund und ggf. ausräumen

Beatmung

1. Den Fang möglichst luftdicht verschließen
2. Die Lippen um die Nase legen und hineinblasen
3. Kontrolle, ob sich dabei der Brustkorb hebt oder senkt, wenn nicht, dann beim nächsten Mal kräftiger blasen
4. wenn möglich, ca. 30 X/Min beatmen
5. nach 1 Minute nachsehen, ob die Spontanatmung eingesetzt hat, wenn nicht, weiter beatmen bis zum Einsetzen der Spontanatmung

Circulation in Gang bringen = Herzmassage

1. Hund liegt in rechter Seitenlage
2. knien Sie seitlich neben dem Tier
3. legen Sie beide Hände übereinander hinter dem Ellenbogen des Hundes auf den Brustkorb
4. drücken Sie in kurzen Stößen pumpend auf den Brustkorb, ca. 1x/sec.
5. auf 10 Herzmassagestöße kommen etwa 3 Beatmungshübe bei 2 Helfern
6. nach 1 Minute Kontrolle, ob die Herztätigkeit eingesetzt hat

Beginnt der Hund wieder zu atmen, muss er auf dem Transport zum Tierarzt unbedingt überwacht bleiben.

Beenden Sie Ihre Wiederbelebungsversuche erst bei einsetzender Spontanatmung, beim Eintreffen des Tierarztes, oder wenn sich über längere Zeit kein Erfolg einstellt.

☞ Erste Hilfe bei Hitzschlag

1. Hund sofort an einen schattigen, kühlen Platz bringen
2. Abkühlen, am besten mit einem Wasserschlauch, zuerst die Beine, dann der Rumpf und zuletzt der Kopf
3. ein Eisbeutel kann auf Kopf oder Nacken gelegt werden
4. ausreichend lange abkühlen, ca. Bis zu ½ Stunde
5. Wasser anbieten, wenn der Hund bei Bewusstsein ist
- 6. Nie einem bewusstlosen Tier Wasser einflößen**
7. den Eisbeutel auf dem Transport zum Tierarzt belassen

Muss ein Hund im Sommer im Auto bleiben (z.B. Ausstellung) dann:

- * Auto immer im Schatten abstellen
- * Sonnenwanderung beachten
- * Fenster, Schiebedach, Heckklappe öffnen
- * Wasser anbieten
- * Auto immer wieder in kurzen Zeitabständen kontrollieren

Erste Hilfe bei Krampfanfällen

Es gibt verschiedene **Ursachen**, die zu einem Krampfanfall führen können:

- **Hypoglykämie** (Unterzucker) kann durch stoffwechselbedingte Störungen auftreten
- **Calciummangel** (bei der Hündin während der Geburt und / oder in der frühen Säugephase)
- **Hitzschlag** kann durch Bewusstlosigkeit zu Krämpfen führen
- **Gehirnverletzungen** (z.B. nach Unfall) oder **Gehirnentzündungen** (z.B. Staupe)
- **Schocksituationen** durch Minderdurchblutung des Gehirns
- **Gehirntumore**
- **Herzinsuffizienz**
- Schwere **Leber-** und / oder **Nierenerkrankungen**
- echte **Epilepsie** des Hundes

Krampfanfälle können sich als

1. **Streckkrämpfe** (tonisch), oder als
2. **Zuckungen** (klonisch), oder auch
3. **kombiniert** darstellen.

- die Tiere **speicheln** dabei sehr stark
- **beißen** sich unter Umständen die Zunge oder Lefzen durch
- und können unwillkürlich **Stuhl oder Urin absetzen**

Anfälle dauern in der Regel 1 bis 2 Minuten, danach erholt sich das Tier-

Hört der Hund nach 10 Minuten nicht auf zu krampfen, besteht Lebensgefahr! Er muss in einer Deck vorsichtig zum Tierarzt transportiert werden, der ein krampflösendes Mittel spritzen kann.

☞ **Verhalten bei Anfällen:**

4. Den Hund während des Anfalles nicht **bewegen**. Jede Bewegung und Berührung könnte den Anfall verlängern oder erschweren
5. **Nicht** versuchen das Maul zu öffnen oder die Zunge hervorzuziehen
6. **Nicht** versuchen die unwillkürlichen Bewegungen der Beine zu stoppen
7. Alle **Gegenstände** im Umfeld **entfernen**, an denen **sich das Tier verletzen könnte**
8. **Grelles Licht dämpfen**
9. **Lärmquellen** (Radio, Fernseher) **abschalten**
10. Nur wenn der Hund an einem gefährlichen Ort liegt, wird er vorsichtig an einen sicheren Platz gebracht
11. das Tier nach Ende des Anfalls gut beobachten
12. Abklärung der Ursachen auf jeden Fall durch den Tierarzt

Bei Hunden mit bekannter Epilepsie ist immer ein krampflösendes Mittel mit zu tragen (z.B. Valium Rectiole®)

Erste Hilfe bei Vergiftungen

Es gibt verschiedene **Möglichkeiten**, wie Hunde sich vergiften können. Die häufigsten sind:

1. **Fressen von Gift**
2. **Einatmen von Gift**
3. **Aufnahme durch die Haut**

Wesentlich bei einer Vergiftung ist:

- die Art des Giftes
- die aufgenommene **Menge**
- und die **Zeitdauer** seit der Vergiftung

Beim Auftreten von Vergiftungssymptomen ist unverzüglich der Tierarzt aufzusuchen. Vorsicht bei Hausmitteln ! Milch kann z.B. bei Vergiftungen durch fettlöslichen Gifte in Pflanzenschutzmitteln die Aufnahme in den Körper verstärken oder beschleunigen.

Bei einer Kontamination des Giftes mit der Haut, wird der Hund sofort und ausreichend lange mit klarem Wasser abgewaschen.

Erbrechen darf nur ausgelöst werden, wenn:

⇒ die giftige Substanz **nicht schleimhautreizend oder ätzend wirkt**

⇒ das Gift **gefressen** wurde

weniger als 30 Minuten seit der Giftaufnahme verstrichen sind, die Substanz sich also noch im Magen befindet.

Erbrochenes immer mit zum Tierarzt nehmen zur Giftanalyse. Auch gefundene Giftreste. Machen Sie von den Giftnotrufzentralen Gebrauch, die Beratung ist kostenlos und kann wertvolle Informationen geben.

Wurden **giftige Dämpfe** eingeatmet, den Hund sofort an die frische Luft bringen und mit offenen Fensterscheiben im Auto zum Tierarzt bringen.

Eine **CO** – Vergiftung kann man an stark himbeer- bis kirschroten Schleimhäuten erkennen.

Häufigste Vergiftung:

Cumarinvergiftung = Rattengift Nach 4 max. 10 Tagen treten Blutgerinnungsstörungen auf. Blutiges Erbrechen, blutige Stühle.

Gefährlichste Vergiftung:

Schneckenkorn (Garten). Es treten schwere Krämpfe und sehr hohes Fieber auf.

Magendrehung

Eine Magendrehung ist ein akut lebensbedrohlicher Zustand, der ein sofortiges Eingreifen durch den Tierarzt erfordert.

Welche Anzeichen sprechen für eine Drehung:

- * Der Moment des Drehens verursacht dem Hund einen kurzen Schmerz, oft ein kurzes Aufjaulen mitten in der Bewegung
- * Danach laufen die Hunde meist sehr vorsichtig, mit eingezogenem Bauch und aufgekrümmten Rücken
- * Sie sind unruhig (sie legen sich kurz hin und stehen gleich wieder auf)
- * Sie versuchen zu erbrechen (pumpen, würgen), allerdings ohne Erfolg
- * Trinken die Tiere noch Wasser, wird es sofort wieder erbrochen, weil es gar nicht in den Magen hineingelangen kann
- * Der Bauch bläst sich auf wie ein Luftballon
- * Klopft man mit den Fingern auf den prallen Bauch, klingt es hohl
- * Die Hunde atmen hechelnd und angestrengt

- * Der Puls wird schnell und flach
- * Die Schleimhäute werden hellrosa, später im Schock weiß
- * Die Tiere haben große Schmerzen

Dieses Krankheitsbild kann sich so schnell entwickeln, dass ein lebensbedrohlicher Zustand innerhalb von 30 –60 Minuten erreicht werden kann !

Faktoren die eine Drehung begünstigen:

- Aufnahme großer Futter- und Wassermengen
- schwer verdauliches Futter
- gärendes Futter
- Hunde, die eine Magendrehung hatten und deren Magen nicht operativ fixiert wurde, haben ein Wiederholungsrisiko von über 80%.
- schwere Verdauungsstörungen und Magen-, Darmentzündungen
- Hunde mit lockerem weichen Bindegewebe
- große Hunde mit einem großen Brustkorb wie unser Boxer

Allerdings sind auch Magendrehungen bei fast leerem Magen bekannt.

☞ **Besteht auch nur der Verdacht einer Magendrehung, bringen Sie das Tier unverzüglich zum Tierarzt ! Jede Minute ist wertvoll und kann über Leben und Tod des Hundes entscheiden !**

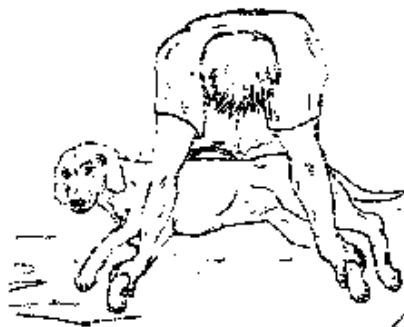
Wenn Sie wissen, dass die **Praxis geöffnet** ist, **fahren Sie sofort los**. Beauftragen Sie eine **2.Person den Tierarzt zu informieren**, damit dieser bis zum Eintreffen des Hundes alles vorbereiten kann.

Ist kein Tierarzt sofort erreichbar, dann haben Sie die Möglichkeit den Magen mit einer Hohlnadel, oder weitlumigen Injektionsnadel (notfalls mehrere) zu punktieren, damit das Gas entweichen kann und Sie dem Tier Schmerzlinderung, etwa für einen weiteren Transport zum nächsten Tierarzt verschaffen. Eine entsprechende Nadel besorgen Sie bitte bei Ihrem Tierarzt und besprechen Sie auch die Technik ausführlich mit ihm.

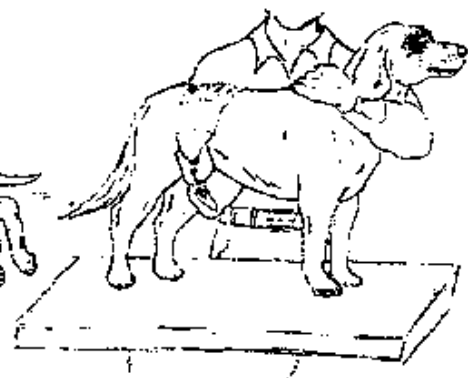
Quellenverzeichnis:

Dr. Maren Schmidt, Esslingen "Skript der VDH-Schulung" am 05.02.1995 in Lünen. Bell, Dr. Charles "Erste Hilfe für Hunde" Goldmann Verlag 1.Auflage 1992. Brehm, Dr. Med. Vet. Helga "Hundekrankheiten" Kosmos Hundebibliothek 1.Auflage 1995. Fortunati, Piero "Erste Hilfe bei Tieren" Inter Book Verlag 1.Auflage 1989. Hawcroft, Tim "Erste Hilfe für Hunde" Kynos Verlag 1.Auflage 1994. Streitferdt, Uwe "Mein kranker Hund – Erste Hilfe, Behandlung und Pflege" GU Tierratgeber 2.Auflage 1994.
Herrn Dr. vet. Erich Wendel danke ich für die fachliche Korrektur meiner Arbeit.

**Umlagern auf die
andere Seite**

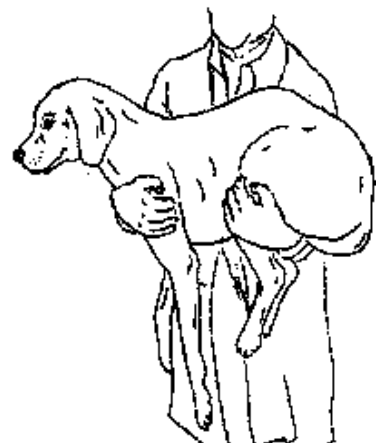
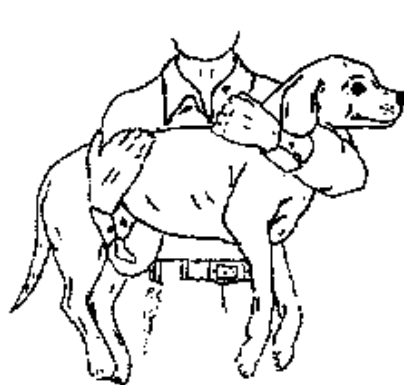


**Richtiges Halten
zur Untersuchung**

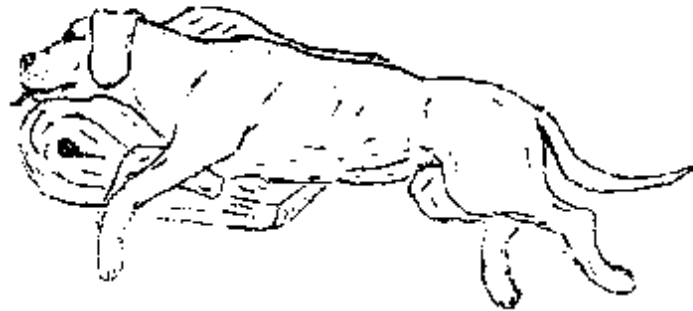


Transport

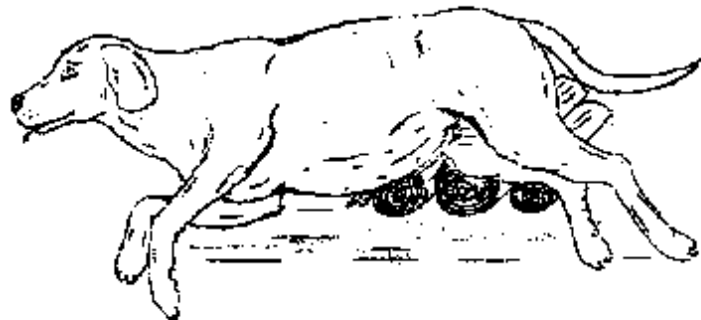
**Die verletzte Seite vom Körper abgewendet
Die Beine auch bei Brüchen frei hängend**



**Bei Atemnot ist
der Oberkörper des Hundes erhöht zu lagern**

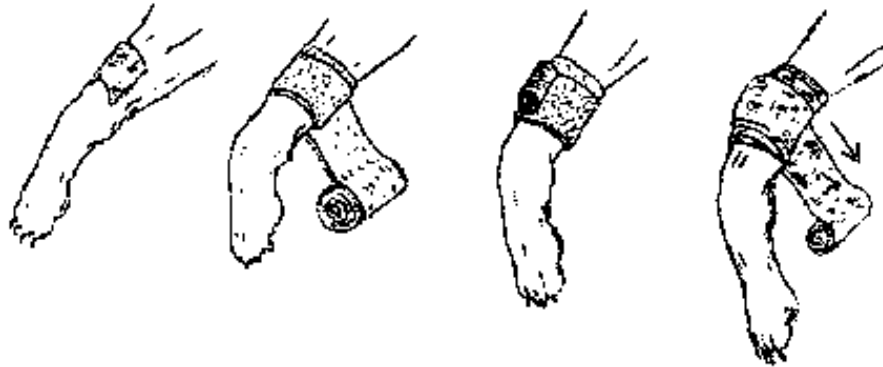


**Bei Schockzuständen ist
der Kopf des Hundes tief zu lagern**

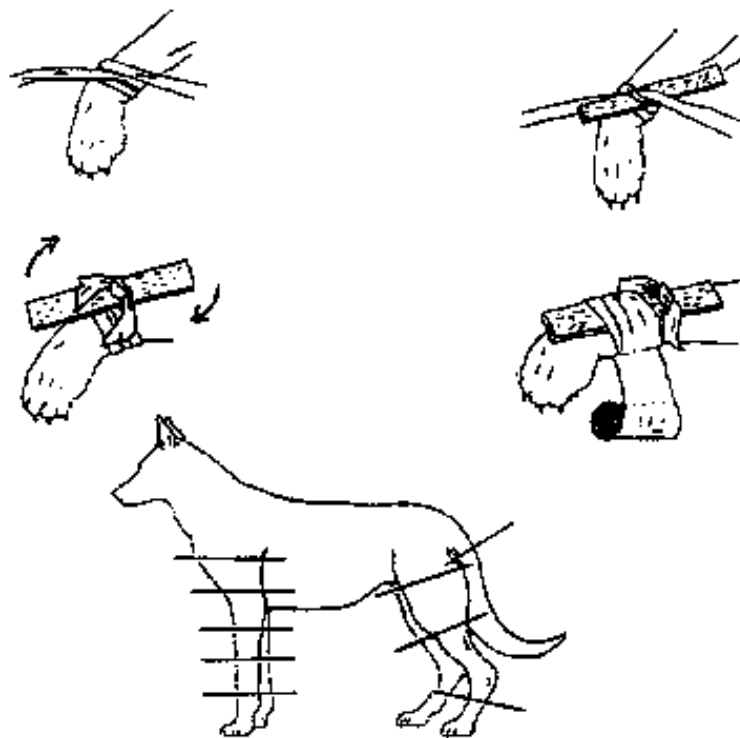


**Bewußtlose Tiere
werden immer in Seitenlage transportiert**

Anlegen eines Druckverbandes

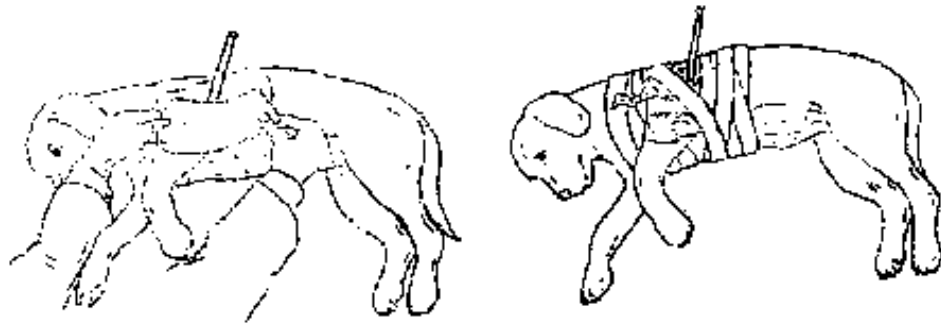


Anlegen einer Aderpresse

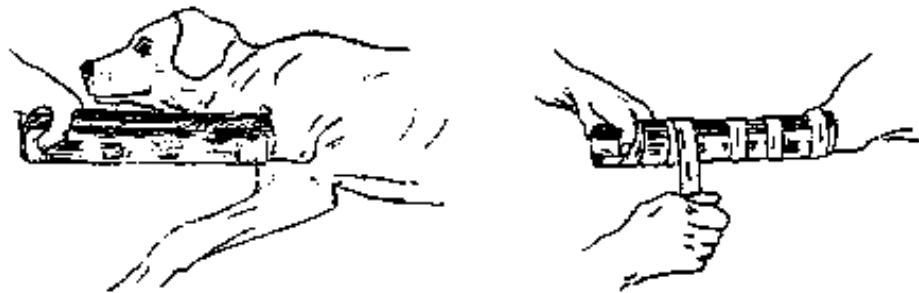


Stellen an denen abgebunden werden darf

Verband bei Verletzungen durch große Fremdkörper



Anlegen einer Beinschiene

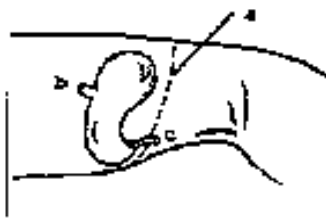


Lage des Magens beim Hund

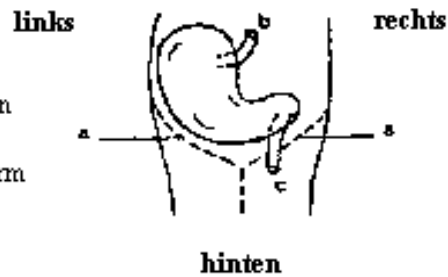


- a) große Krümmung
- b) kleine Krümmung
- c) Speiseröhre (Mageneingang)
- d) 12-Fingerdarm (Magenausgang)

Seitenansicht:



- a) Rippenbogen
- b) Speiseröhre
- c) 12-Fingerdarm



Lage der Punktionsstelle

Lage der Punktionsstelle: ca. in der Mitte zwischen Rücken und Bauch,
4 - 5 cm hinter der letzten tastbaren Rippe an dieser Stelle



Punktion erfolgt in Seitenlage, damit Futterbestandteile nach unten sinken und das Gas sich oben sammeln kann.

oben

vorne

unten



- a) Rippenbogen
- b) Nabel
- c) Gas im Magen
- d) Futter / Wasser